

# Texte der Gesänge.

## 3. Welche Labung für die Sinne!

*J. Haydn.*

Welche Labung für die Sinne!  
Welch' Erholung für das Herz!  
Jeden Aderzweig durchströmet  
Und in jeder Nerve bebt erquickendes Gefühl.  
Die Seele wachet auf zu reizendem Genuss,  
Und neue Kraft erhebt durch milden Drang die Brust.

*Ch. L'Égren.*

## 5. a) Aufträge.

*R. Schumann.*

Nicht so schnelle, nicht so schnelle!  
Wart' ein wenig, kleine Welle!  
Will dir einen Auftrag geben  
An die Liebste mein.  
Wirst du ihr vorüberschweben,  
Grüsse sie mir fein!  
Sag', ich wäre mitgekommen,  
Auf dir selbst herabgeschwommen:  
Für den Gruss einen Kuss  
Kühn mir zu erbitten,  
Doch der Zeit Dringlichkeit  
Hätt' es nicht gelitten.

Nicht so eilig! halt! erlaube,  
Kleine leicht beschwingte Taube!  
Habe dir was aufzutragen  
An die Liebste mein!  
Sollst ihr tausend Grüsse sagen,  
Hundert obendrein!  
Sag', ich wär' mit dir geflogen,  
Ueber Berg und Strom gezogen:  
Für den Gruss einen Kuss  
Kühn mir zu erbitten,  
Doch der Zeit Dringlichkeit  
Hätt' es nicht gelitten.

Warte nicht, dass ich dich treibe,  
O du träge Mondesscheibe!  
Weisst's ja, was ich dir befohlen  
Für die Liebste mein:  
Durch das Fensterchen verstohlen  
Grüsse sie mir fein!  
Sag', ich wär' auf dich gestiegen  
Selber zu ihr hinzufliegen:  
Für den Gruss einen Kuss  
Kühn mir zu erbitten  
Du seist schuld, Ungeduld  
Hätt' mich nicht gelitten.

## b) Wohin?

*F. Schubert.*

Ich hört' ein Bächlein rauschen  
Wohl aus dem Felsenquell,  
Hinab zum Thale rauschen  
So frisch und wunderhell.

Hinunter und immer weiter  
Und immer dem Bache nach,  
Und immer frischer rauschte  
Und immer heller der Bach.

Was sag' ich denn vom Rauschen?  
Das kann kein Rauschen sein:  
Es singen wohl die Nixen  
Tief unten ihren Reih'n

Ich weiss nicht, wie mir wurde,  
Nicht, wer den Rath mir gab,  
Ich musste auch hinunter  
Mit meinem Wanderstab.

Ist dass denn meine Strasse?  
O, Bächlein, sprich, wohin?  
Du hast mit deinem Rauschen  
Mir ganz berauscht den Sinn.

Lass singen, Gesell, lass rauschen,  
Und wand're fröhlich nach!  
Es geh'n ja Mühlenräder  
In jedem klaren Bach.

## c) Arietta.

*P. D. Paradisi.*

M'ha preso alla sua ragna  
Quel furbettel d'amor  
Che gira la campagna  
Come ta'l cacciator.  
Guardatevi pastore!  
Quel furbettel d'amor  
Tutte vi ferirà!!

Se guido il gregge al monte  
Ho sempre amor tra piè:  
Se vo'a bagnarmi al fonte  
Si bagna amor con me.  
Guardatevi pastore!  
Quel furbettel d'amor  
Tutte vi ferirà!!